

## Einige neue Musciden.

Von O. Ringdahl.

**Lasiops bukowskii** n. sp. — Unter den mir bekannten europäischen *Lasiops* erinnert diese im Habitus meist an *nigritellus* Zett. Männchen: Thorax schwarz, ungestriemt, Schultern graulich, Hinterleib bleigrau bestäubt mit schwarzer Rückenstrieme, reichlich beborstet. Augen dünn und kurz behaart mit den recht feinen Orbiten zusammenstoßend, Fühlerborste gefiedert (die Fiederung deutlich breiter als die bei *nigritellus*), Mundrand nicht vorgezogen, *a* vorhanden, aber fein, *pra* fehlend oder fein, *posts. dc* 3, Hinterleib mit langen Borsten, Forcepsschenkel hervortretend, lang, glänzend und wie bei den *Alloeostylus*-Arten gebaut, Beine schwarz, *t*<sup>2</sup> innen ohne Borste, hinten mit 3 recht kräftigen Borsten, *f*<sup>3</sup> mit vollständigen Reihen von dichten *av* und *pv*, *t*<sup>3</sup> ohne Dorn, innen mit etwa 5 feinen Borstenhaaren, 1 Rückenborste, 2 *ad*, etwa 5 etwas feinere *av*, Flügel graulich, an der Basis schwärzlich, Randdorn sehr klein, Schüppchen gelbweißlich, Schwinger bräunlich, L. + 4.5 mm. — Das Weibchen unterscheidet sich von dem des *nigritellus* durch die deutlich länger gefiederte Fühlerborste und die kürzere und feinere *pra*.

Mehrere Stücke von Herrn W. Bukowski auf der Halbinsel Krim gesammelt.

**Fannia krimensis** n. sp. — Diese Art erinnert an *tuberculata* Zett. und hat wie diese an der Innenseite der Mittelschienen einen kleinen Höcker oberhalb der Mitte und auf der Unterseite der Mittelschenkel zwei büschelähnliche Borstensammlungen, von *tuberculata* unterscheidet sie sich wesentlich durch folgende Merkmale: Das 1. Glied der Mitteltarsen trägt an der Basis einen kleinen Dorn, *f*<sup>3</sup> ohne *pv* (bei der anderen Art mit langen Borsten und Haaren besetzt), der Höcker an *t*<sup>2</sup> etwas kleiner. Übrigens stimmen beide Arten gut überein und die Schienen sind an der äußersten Basis gelb.

1 ♂ auf der Halbinsel Krim (leg. W. Bukowski).

**Fannia smolandica** n. sp. — Diese Art ist habituell *umbrosa* Stein und *carbonella* Stein ähnlich. Durch das Fehlen des Dornes am 1. Glied der Mitteltarsen unterscheidet sie sich sofort von der ersteren. Die Unterschiede von der letzteren sind folgende: Unteres Schüppchen deutlich vorragend,  $f^3$  ohne *pv* Borstenhaare,  $t^3$  mit 2 oder 3 *av* und 2 *ad* (bei *carbonella* gewöhnlich mit 1 *av* und 1 oder 2 *ad*), Hinterleib etwas heller bestäubt.

2 ♂ vom Verfasser in der Provinz Smaland im südlichen Schweden gefunden.

**Fannia norvegica** n. sp. — Männchen: Die Art ist *carbonaria* Meig. sehr ähnlich und unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch die Beborstung des Hinterschenkels. Dieser ist nämlich der ganzen Innenseite entlang mit recht langen, dichten Borsten besetzt. Orbiten weißglänzend, zusammenstoßend, Stirn etwas weniger vorstehend als die Fühlerbreite, Wangen schmal, aber deutlich, Taster normal, Thorax schwarz und stark glänzend, *a* in zwei nahestehenden Reihen, 1 lange *pra*, Hinterleib bläulichgrau bestäubt, glänzend, mit der gewöhnlichen Zeichnung, Hypopyg mäßig, Beine ganz schwarz,  $t^1$  ohne Mittelborste, Mittelbein wie bei *carbonaria*,  $t^2$  mit 3 *ad* oberhalb der Präapikalborste, die oberste kurz, Mitteltarsen einfach,  $f^3$  mit etwa 5 längeren *av* in der Spitzenhälfte, innen reichlich mit langen Borsten besetzt,  $t^3$  mit 2 Rückenborsten, 2 oder 3 *av* und 3 *ad*, Flügel gegen die Basis gelblich, Schüppchen weißgelb, Schwinger gelb, L. 5.5 mm

1 ♂ bei Tromsö im nördlichen Norwegen vom Verfasser ange-  
troffen, 10. Juli 1926.

**Fannia subumbrosa** n. sp. — Männchen: Die Art ist *umbrosa* Stein ähnlich, aber von etwas schmalerer Gestalt, die Farbe nicht tiefschwarz, sondern schwarzgrau, Orbitalborsten nur 7—8 Paar,  $f^3$  mit 2 *av* an der Spitze (bei *umbrosa* meistens nur 1), Schüppchen und Schwinger heller gefärbt.

Im südlichen Schweden nicht selten und vom Verfasser an verschiedenen Orten gefunden.

**Hylemyia stackelbergi** n. sp. — Männchen: Kopf ziemlich klein, Stirn etwa halb so breit wie ein Auge, Augen nackt oder unten mit kurzen, zerstreuten Härchen, Orbiten fein, grau, Stirn deutlich vorragend, Stirnstrieme schwarz mit feinen Kreuzborsten in der Nähe der Ozellaren, Fühler mäßig lang mit nackter, an der Basis deutlich verdickter Borste, Wangen so breit wie die

Fühler, Backen breit, Rüssel glänzend schwarz mit deutlich verbreiterten, dicht behaarten Tastern, Mundrand nicht vorgestreckt, Thorax schwarzgrau mit schwachen Striemen, *präs. a* fein, aber deutlich länger als die spärlichen Härchen des Thoraxrückens, *pra* etwas kürzer als die *dc*, *st* 1 : 2, die untere etwas kürzer und feiner als die obere, Schildchen auf der Unterseite mit nur wenigen, sehr kurzen Härchen, Hinterleib walzenförmig, kaum etwas flachgedrückt, grau mit aus schwärzlichen Schillerflecken bestehender Rückenstrieme, Hypopyg groß, graubestäubt, Bauchlamellen lang und schmal, nicht glänzend, an der Spitze mit ziemlich langen Borsten, Beine schwarz mit recht lang behaarten Schienen und mit großen Pulvillen und Klauen, *t*<sup>1</sup> ohne oder mit feiner Mittelborste, *t*<sup>2</sup> mit 1 *ad*, 1 *pd* und 2 kürzeren *pv*, *f*<sup>3</sup> mit vollständigen Reihen von *av* und *pv*, *t*<sup>3</sup> mit mehreren langen Rückenborsten, 1 lange *ad* in der Mitte und 1 oder 2 *ad* gegen die Basis, einzelne kürzere *av*, innen an der Basis einige kleinere Borsten, nur *av* Apikalborste, Flügel recht schmal, Randdorn klein, Randbörstchen sehr klein und in der Behaarung verborgen, Randader auf der Unterseite nackt, Schüppchen klein gelbweiß, Schwinger bräunlich gelb, L. + 5 mm.

1 ♂ aus der Leningrader Gegend (leg. A. v. Stackelberg).

**Hylemyia tiensuui** n. sp. — Recht düster bräunlich bestäubte Art. Männchen: Augen sehr breit getrennt, Stirn deutlich breiter als ein Auge, Stirnstrieme rotbräunlich durchscheinend, mit kräftigen Kreuzborsten, Orbiten etwa so breit wie die Fühler nebst Wangen und Backen bräunlich gelb bestäubt, Stirn deutlich vorragend, Wangen etwa so breit wie die Fühler, Backen ziemlich breit, Hinterkopf gepolstert, Fühler recht kurz, mit kurz-pubeszenter, an der Basis verdickter Borste, Mundrand nicht vorgestreckt, Rüssel mäßig dick, nicht verlängert, mit dünnen, fadenförmigen Tastern, Thorax gelbbraunlich bestäubt, mit drei breiten, kaum wahrnehmbaren Striemen, *präs. a* fehlen, nur einige Härchen vorhanden, *pra* so lang als die *dc*, *st* 3 von fast gleicher Stärke, Schildchen auf der Unterseite nackt, Hinterleib bräunlich bestäubt, mit schmaler, undeutlicher Rückenstrieme, er ist fast so breit wie der Thorax und scheint nicht ganz flachgedrückt zu sein, Hypopyg mäßig, ohne besondere Beborstung, Beine schwarz mit kleinen Pulvillen, *t*<sup>1</sup> mit je einer Mittel- und 1 dorsalen Borste, *t*<sup>2</sup> mit 1 längeren und 1 kürzeren *ad*, 2 kürzere *av*, 3 bis 4 Hinterborsten,

$f^3$  mit je einer Reihe längeren  $av$  und einer Reihe kürzeren  $pv$ ,  $t^3$  mit etwa 3 Rückenborsten, 2  $ad$ , 3  $av$ , 2  $pv$ , nur  $av$  Apikalborste, Flügel deutlich gelb tingiert, Randdorn recht lang, Randbörstchen deutlich, Randader auf der Unterseite ohne Härchen, Schüppchen klein, gelb, Schwinger gelb, L. + 5 mm.

1 ♂ aus Finnland (leg. L. Tiensuu).

Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß hier eine gynandrische Form vorliegt. Doch kann ich das Stück mit keiner der mir bekannten *Hylemyia*-Arten identifizieren.

*Hylemyia kuntzei* n. sp. — Eine aschgraue *Scopeuma* ähnliche *Hylemyia* mit breiter Stirn und walzenförmigem, ungestriemtem Hinterleib. Männchen: Stirn etwa so breit wie ein Auge, Orbiten grauweiß, Stirnstrieme schwarz, oben mit feinen Kreuzborsten, Stirn etwas vorragend, Wangen und Backen weißlich mit schwarzen Reflexen, Mundborsten fein, Rüssel glänzend mit fast fadenförmigen Tastern, Mundrand etwas mehr vorragend als die Stirn, Backen recht breit (kaum halb so hoch als das Auge), Thorax dunkel aschgrau ohne eigentliche Striemen,  $a$  nur als feine Haare,  $pra$  fehlt, das untere hintere  $st$  fein, Schildchen auf der Unterseite mit weißlichen Härchen, Hinterleib aschgrau mit bläulichem Anflug und feinen Randborsten, Hypopyg grau, fein behaart, Beine schwarz,  $t^1$  mit 1 kurzen Mittelborste,  $t^2$  mit kurzen Borsten: 1  $ad$ , 2 bis 3 Hinterborsten,  $f^3$  mit einer Reihe recht feiner  $av$ , innen und unten fein behaart, 1  $pv$  in der Mitte,  $t^3$  mit 4 Rückenborsten, 3  $ad$ , 2 kurze  $av$ , nur anteroventrale Apikalborste, Klauen und Pulvillen mäßig oder ziemlich groß, Flügel glashell, Randdorn klein, Randbörstchen äußerst kurz, Randader unterseits nackt, hintere Querader gerade, Schüppchen klein, weiß, Schwinger gelb, L. + 4.5 mm.

1 ♂ aus der Dauphiné, 7. August 1908 (leg. Alb. Kuntze).

*Hylemyia brunneilinea* Zett. — Durch eng zusammenstoßende Augen und regelmäßige Abwesenheit einer anteroventralen Borste an der  $t^2$  in beiden Geschlechtern, unterscheiden sich einige Exemplare, die Herr W. Bukowski auf der Halbinsel Krim sammelte, von schwedischen Stücken dieser Art. Ich nenne diese Form *subbrunneilinea* n. subsp.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Ringdahl Oskar

Artikel/Article: [Einige neue Musciden. 97-100](#)